

## Inhaltsverzeichnis

### 200 Konturen des neuzeitlichen Christentums

221	Christentum und Kultur .....	15
1.	„Kultur“ als Reflexionsbegriff .....	16
2.	Das dialektische Verhältnis von neuzeitlichem Christentum und moderner Kulturwelt .....	18
3.	Kulturprotestantismus und Kulturreligion .....	19
222	Das öffentliche Christentum als sozialkulturelles Paradigma des modernen Protestantismus .....	23
222-1	<i>Öffentlichkeit – Die Signatur moderner Religionskultur</i> .....	24
1.	Der Strukturwandel der Öffentlichkeit .....	24
2.	Die Umformung des kirchlich organisierten Christentums zur gesellschaftlichen Religionskultur .....	26
222-2	<i>Diakonie – Die säkulare Ratifizierung eines christlichen Leitmotivs</i> ...	27
1.	Problemkonstellationen der modernen Diakonie .....	27
1.1.	Kompensation und Kritik – die zwiespältigen Aufgaben und Leistungen der modernen Diakonie .....	28
1.2.	Religion und Ökonomie – die widersprüchliche Statur der christlichen Diakonie .....	29
1.3.	Theologie und Sozialwissenschaften – die komplexe Konstruktion der Diakoniewissenschaft .....	32
1.4.	Beratung und Therapie – das säkularreligiöse Profil diakonischer Seelsorge .....	33
2.	Die Institutionalisierung der Diakonie .....	36
2.1.	Die institutionelle Stellung der Diakonie im Rahmen des gesellschaftlichen Wohlfahrtssystems .....	36
2.2.	Der gesellschaftshistorische Prozess der Institutionalisierung der Diakonie .....	39
2.3.	Die religiöse Grundierung der Diakonie .....	40
2.4.	Diakonie und Kirche .....	44
2.5.	Alltagsweltliche und institutionelle Diakonie .....	46
3.	Die Organisation der Diakonie .....	48
3.1.	Ursprungsformen diakonischer Organisation .....	49
3.2.	Die Neuorganisation der Diakonie im Rahmen der bürgerlichen Öffentlichkeit .....	50
3.3.	Die Organisationsstruktur diakonischer Einrichtungen .....	53
4.	Die Theorie der Diakonie .....	55
4.1.	Entwicklung und gegenwärtige Problemlage der Diakoniewissenschaft	55
4.2.	Die wissenschaftstheoretische Statur der Diakoniewissenschaft .....	57
4.3.	Das Programm einer kybernetischen Diakoniewissenschaft .....	59

5. Diakonische Seelsorge .....	62
5.1. Die lebensweltliche Ausdifferenzierung diakonischer Seelsorge .....	63
5.2. Die Verankerung der diakonischen Seelsorge in den gesellschaftlichen Institutionen .....	64
5.3. Die Einbettung der diakonischen Seelsorge in soziale Organisationen	67
5.4. Die kommunikativen Medien diakonischer Seelsorge .....	72
222-3 <i>Kirchentag – Die öffentliche Inszenierung moderner Religionskultur</i> .	77
1. Die geschichtliche Entwicklung des Kirchentags .....	77
2. Die Organisationsgestalt des Kirchentags .....	80
3. Die Kirchentagsreligion als originäre Gestalt öffentlicher Christentumskultur	81
222-4 <i>Evangelische Akademien – Die Institutionalisierung einer         protestantischen Diskurskultur</i> .....	83
1. Die geschichtliche Entwicklung der Evangelischen Akademien .....	84
2. Die Organisationsgestalt der Evangelischen Akademien .....	86
3. Der Akademiediskurs als eigenständige Gestalt protestantischer Religionskultur .....	87
222-5 <i>Medienkommunikation – Religion als mediales Konstrukt</i> .....	89
1. Entstehung und Statur der modernen ‚Mediengesellschaft‘ .....	90
1.1. Die mediale Statur der Wirklichkeit .....	90
1.2. Printmedien als Produkt und Motor der neuzeitlichen Christentumskultur .....	91
1.3. Das Radio als Medium der Religion .....	93
2. Das Fernsehen als kulturelles ‚Leitmedium‘ .....	95
2.1. Der Realitätsakzent medialer Wirklichkeiten .....	95
2.2. Die Unterhaltungsfunktion des Fernsehens .....	98
2.3. Das Fernsehen als Medium religiös grundierter Wirklichkeitskonstruktion .....	99
3. Medial formatierte Religion .....	102
3.1. Explizite und implizite Religion .....	103
3.2. Das religiöse Profil der medial inszenierten Christentumskultur .....	104
3.3. Die religiöse Grundierung populärer Fernsehsendungen .....	106
223 <i>Modernität – Das kulturelle Leitprinzip religionspädagogischer und         homiletischer Theoriebildung</i> .....	110
1. Das öffentliche Christentum als Motor praktisch-theologischer Modernisierung .....	110
2. Die Modernisierung der Religionspädagogik .....	111
2.1. Der religionspädagogische Diskurs als exemplarische Gestalt praktisch-theologischer Reflexionskultur .....	112
2.2. Die säkulare Schule als Reflexionshorizont der modernen Religionspädagogik .....	112
2.2.1. Die Schule als gesellschaftliche Institution und als soziale Organisation .....	113
2.2.2. Religion in der Schule .....	115

2.2.3. Die schulische Organisation des Religionsunterrichts .....	119
2.3. Die gesellschafts- und kulturtheoretischen Leitperspektiven der zeitgenössischen Religionspädagogik .....	121
3. Die ‚Moderne Predigt‘ als Musterfall praktisch-theologischer Reformbewegungen .....	124
3.1. Die Reform der Predigtkultur aus dem ‚Geist der Zeit‘ .....	124
3.2. Friedrich Niebergalls Theorie der ‚Modernen Predigt‘ .....	127
3.3. Die sozial- und kulturwissenschaftliche Grundierung der neueren Homiletik .....	128
231 Protestantismus und rationale Welt .....	132
1. Grundformen sozialer und kultureller Rationalität .....	133
2. Die Rationalisierung der Religion .....	136
3. Der Puritanismus als paradigmatische Gestalt rationaler Lebensführung und Welteinstellung .....	138
232 Das urbane Christentum als soziokulturelles Paradigma der zeitgenössischen Religionskultur .....	142
232-1 <i>Die Stadt als Lebensraum und Lebensform</i> .....	144
1. Ökonomische Grundlagen und soziale Struktur der modernen Großstadt ....	145
2. Die urbane Kulturwelt .....	148
3. Die Stadt als sozialer und symbolischer Lebensraum .....	151
232-2 <i>Urbane Religionskultur</i> .....	156
1. Das Christentum als Stadtreligion .....	157
2. Kirche in der Stadtgesellschaft .....	160
3. Konturen urbaner Popularreligion .....	163
3.1. Soziale Struktur und kulturelles Profil der urbanen Säkularreligion ....	165
3.1.1. Institutionelle Verankerung und kulturelle Ausdifferenzierung der säkularen Popularreligion .....	165
3.1.2. Die religiösen Valenzen säkularer Kulturphänomene .....	167
3.2. Exemplarische Gestalten urbaner Säkularreligion .....	170
3.2.1. Die Kunst- und Musikreligion .....	171
3.2.2. Die Naturfrömmigkeit .....	173
3.2.3. Die Schicksalsreligion .....	175
3.2.4. Die Urlaubsreligion .....	178
3.2.5. Die Religion des Sports .....	181
3.2.5.1. Die soziale Verankerung der Sportkultur .....	182
3.2.5.2. Die religiösen Valenzen des Sports .....	184
3.2.5.3. Die ambivalente Statur der ‚Fußballreligion‘ .....	186
3.2.6. Die populäre Festkultur .....	187
232-3 <i>Das Kasualienchristentum – Die paradigmatische Grundgestalt   urbaner Religionskultur</i> .....	192
1. Die lebensweltliche Verankerung der Kasualienreligion .....	196
1.1. Die soziale Statur der Kasualienreligion .....	197
1.1.1. Individualität und Gesellschaft: die institutionellen Grundlagen der Kasualienreligion .....	197

1.1.1.1.	Die individualitätskonstitutive Funktion der Kasualien .....	197
1.1.1.2.	Die gesellschaftsintegrative Funktion der Kasualien ..	204
1.1.1.3.	Die lebensweltliche Vermittlungsfunktion der Kasualien .....	208
1.1.2.	Privatisierung und Konventionalisierung: die dynamischen Entwicklungsgesetze der Kasualienreligion .....	213
1.1.2.1.	Die Privatisierung der Kasualienreligion .....	214
1.1.2.2.	Die Konventionalisierung der Kasualienreligion .....	219
1.1.2.3.	Die Verschränkung von Privatisierung und Konventionalisierung der Kasualienreligion .....	227
1.1.3.	Lebensraum und Lebenszeit: die wirklichkeitskonstitutiven Prinzipien der Kasualienreligion .....	230
1.1.3.1.	Die symbolische Ordnung des sozialen Lebensraums	231
1.1.3.2.	Die symbolische Ordnung der biografischen Lebenszeit	237
1.1.3.3.	Die Verzahnung von Lebensraum und Lebenszeit .....	246
1.2.	Die urbane Signatur der Kasualienreligion .....	249
1.2.1.	Säkularisierung und Kommerzialisierung: die Verankerung der Kasualienreligion in der modernen Wirtschaftsgesellschaft .....	251
1.2.1.1.	Die Säkularisierung der Kasualienkultur .....	251
1.2.1.2.	Die Kommerzialisierung der Kasualienkultur .....	259
1.2.1.3.	Der urbane ‚Kasualien-Markt‘ .....	263
1.2.2.	Ästhetisierung und Inszenierung: die Einbettung der Kasualienreligion in die spätmoderne Erlebniskultur .....	267
1.2.2.1.	Die symbolische Ästhetik der Kasualfeiern .....	270
1.2.2.2.	Die dramaturgische Inszenierung der Kasualzeremonien	276
1.2.2.3.	Die Virtualisierung der Kasualienkultur .....	283
1.2.3.	Rationalität und Sinnlichkeit: die synthetische Struktur der urbanen Kasualienreligion .....	286
1.2.3.1.	Die Rationalität der Kasualienreligion .....	287
1.2.3.2.	Die Verwebung von Rationalität und Sinnlichkeit .....	289
1.2.3.3.	Die Rationalität des Ästhetischen .....	290
1.3.	Die kirchlichen Konturen der Kasualienreligion .....	292
1.3.1.	Situativer Kirchengang: der dominante Typus kirchlicher Beteiligung .....	294
1.3.2.	Lebenszyklische Kirchlichkeit: die dynamische Entwicklung der Kirchenverbundenheit .....	296
1.3.3.	Rituelle Gesellschaftsreligion und parochiales Gemeinschafts-christentum: die ambivalente Bewertung der Kasualien im kirchlichen Bewusstsein und in der theologischen Reflexion ...	299
2.	Das kulturelle Profil der Kasualienreligion .....	304
2.1.	Die Verwurzelung der Kasualienreligion in der Volksreligion .....	309
2.1.1.	Konturen populärer Religiosität .....	310
2.1.2.	Die katholische Volksfrömmigkeit .....	312
2.1.3.	Die Brauchtumskultur der Kasualzeremonien .....	314
2.2.	Die kulturell-religiöse Überformung der Kasualienreligion .....	320
2.2.1.	Die ‚Religion des Kindes‘ .....	325

2.2.2.	Der ‚Konfirmationsglaube‘ .....	329
2.2.3.	Die ‚Religion der Liebe‘ .....	334
2.2.3.1.	Religiöse Valenzen der Liebe .....	335
2.2.3.2.	Inszenierungen der Liebe .....	339
2.2.3.3.	Die Hochzeitsreligion .....	341
2.3.	Die zeitgenössische Thanatokultur .....	343
2.3.1.	Individualisierung, Verdrängung und Medialisierung des Todes .....	349
2.3.1.1.	Die Geschichte des Todes .....	350
2.3.1.2.	Die These von der Verdrängung des Todes .....	355
2.3.1.3.	Das moderne Todesbewusstsein im Spiegel der Medienkultur .....	358
2.3.2.	Inszenierung und Humanisierung des Sterbens .....	365
2.3.2.1.	Konturen der spätmodernen Thanatokultur .....	365
2.3.2.2.	Die Inszenierung von Nahtod-Erlebnissen .....	371
2.3.2.3.	Die religiös-ethischen Prinzipien der Hospizbewegung .....	376
2.3.3.	Inszenierte Toteskultur und reflexives Todeswissen .....	381
2.3.3.1.	Volksbrauchtum und populäres Todeswissen .....	384
2.3.3.2.	Die Statur ‚alltagsdogmatischen‘ Todeswissens .....	395
2.3.3.3.	Der Reinkarnationsglaube als paradigmatische Gestalt zeitgenössischen Todeswissens .....	407
3.	Die symbolischen Kommunikationsformen der Kasualienreligion .....	414
3.1.	Symbolische Chiffrierung und rituelle Inszenierung der Alltagswelt ..	418
3.1.1.	Die Umformung ritueller Alltagskonventionen zu religiösen Kulthandlungen .....	419
3.1.1.1.	Alltagsweltliche Reinigungsriten und sakramentale Taufhandlung .....	419
3.1.1.2.	Alltagsweltliche Speiseriten und sakramentale Abendmahlsfeier .....	422
3.1.1.3.	Alltagsgruß und liturgischer Segen .....	424
3.1.2.	Die Veralltäglicdung der Kasualienreligion .....	427
3.1.2.1.	Die Reritualisierung der Religionskultur .....	429
3.1.2.2.	Individualisierung und Institutionalisierung der Kasualienkultur .....	432
3.1.2.3.	Jubiläumskasualien .....	436
3.2.	Das triadische Ensemble der symbolischen Kommunikationsformen ..	439
3.2.1.	Funktion und Struktur religiöser Passagerituale .....	445
3.2.1.1.	Die wirklichkeitskonstitutive Funktion religiöser Ritualistik .....	446
3.2.1.2.	Die triadische Struktur der religiösen Passagerituale ..	449
3.2.2.	Konversationelle und rhetorische Biografiekonstruktion .....	452
3.2.2.1.	Biografie als narratives Konstrukt .....	453
3.2.2.2.	Biografie als rhetorische Komposition .....	455
233	Rationalität – Das Theorieparadigma der modernen Liturgik .....	462
1.	Liturgische Konventionen .....	465
2.	Liturgische Zeitordnung .....	468
2.1.	Der sonntägliche Gottesdienst – die liturgische Ordnung der Alltagszeit .....	470

2.2. Die jahreszyklischen Feste – die liturgische Ordnung der Jahreszeit .....	475
2.3. Die lebenszyklischen Rituale – die liturgische Ordnung der Lebenszeit .....	481
3. Liturgische Dramaturgie .....	487
240 Protestantismus als Lebensform .....	492
1. Pluraler Protestantismus .....	492
2. Begriff und Wesen des Protestantismus .....	493
3. Protestantische Religionskultur .....	494
4. Der Protestantismus als Lebensstil, Lebenshaltung und Lebensform ...	499
<b>300 Strukturen der religiösen Lebenswelt .....</b>	<b>501</b>
310 Lebenswelt .....	505
1. Strukturen der Lebenswelt .....	505
2. Alltagswelt und symbolische Sinnwelten .....	507
3. Alltags-Transendenzen .....	510
311 Identität .....	512
1. Grundprobleme personaler Identität .....	512
2. Die soziale Konstitution von Identität .....	514
3. Der lebenszyklische Aufbau von Identität .....	517
312 Lebensgeschichte .....	521
1. Die Konfiguration der Lebensgeschichte .....	521
2. Kommunikative Formen der Biografiekonstruktion .....	524
3. Die Konstitution biografischer Sinnwelten .....	528
4. Beruflich institutionalisierte Biografiekonstruktion .....	531
313 Pastoraltheologie .....	537
321 Institution .....	542
1. ‚Institution‘ als Grundbegriff der Gesellschaftstheorie .....	542
2. Grundzüge der Institutionentheorie .....	543
3. Die Institutionalisierung der Religion .....	547
3.1. Die Interdependenz von Religion und Gesellschaft .....	547
3.2. ‚Freiheit‘ als Leitidee der religiösen Institution .....	549
3.3. Die dreifache Gestalt des neuzeitlichen Christentums .....	551
322 Kirche als soziale Organisation .....	554
1. Sozialformen der Kirche .....	554
2. Die gesellschaftliche Stellung der Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland .....	558
3. Die Organisationsstrukturen der evangelischen Kirchen .....	560
323 Amt .....	564
331 Volkskirche .....	569
332 Gemeinde .....	574

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	13
333	Pfarrerberuf .....	578
	1. Der Pfarrerberuf als originäre Gestalt sozial verfasster Religion .....	578
	2. Die religions- und sozialgeschichtliche Entwicklung des protestantischen Pfarrerberufs .....	581
	3. Der gegenwärtige Strukturwandel des Pfarrerberufs .....	584
340	Priestertum aller Gläubigen .....	586
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	593
	<b>Stichwortregister</b> .....	632